

**Разработка урока немецкого языка в 10-м классе
По теме Psycho-Terror in der Schule с использованием проблемно-
поискового чтения**

**Т. Г. Авершина, учитель
немецкого языка АНОО
«Гатчинская гимназия «Апекс»**

Школа переходит на личностно-ориентированное обучение, и в этой связи является естественным интерес учителей иностранных языков к активным, эффективным методам обучения. Всем известно, что современные учащиеся не очень любят читать даже на своём родном языке. Как, какими методами и приёмами, без давления приобщить ребят к чтению на иностранном языке? Метод проблемно-поискового чтения даёт возможность ученику почувствовать себя значимой фигурой на таком уроке.

Очень важным является то, что при такой форме организации работы на уроке создаются условия для побуждения ученика к самостоятельному анализу, сопоставлению и обобщению информации, полученной из текста на иностранном языке.

Тема психотеррора для нынешней молодёжи не является новой. Ненависть и интриги в школьном коллективе, как разрешить эти проблемы?! Пусть сами учащиеся подумают над этим вопросом.

Модуль урока немецкого языка по теме “Psycho-Terror in der Schule” с использованием метода проблемно-поискового чтения.

Задачи:

Практические: развивать умения монологической речи (высказываться по содержанию прочитанного текста), развивать умения диалогической речи (поделиться мнением о поведении действующих лиц), письменной речи (заполнение ассоциогаммы)

Образовательная: расширить лингвистический кругозор учащихся о взаимоотношениях молодых людей.

Развивающая: развивать ассоциативное мышление, прогностические умения учащихся при работе с аутентичным текстом.

Воспитательная: способствовать воспитанию уважительного отношения к одноклассникам.

Продолжительность: 2 урока

Средства обучения: текст, копии заданий к упражнениям

Psycho-Terror in der Schule
(aus Mädchen, Nr. 23, 2000, gekürzt und bearbeitet)

Hass und Intrigen: Mobbing macht auch vor Klassenzimmern nicht halt. MÄDCHEN hat mit Jenni (Opfer) und Maja (Täterin) gesprochen...

Jenni (16) hatte es in der Klasse nicht leicht: Jahrelang wurde sie von Maja und ihren Klassenkameraden mit üblen Streichen und Beschimpfungen terrorisiert, bis sie psychisch am Boden war.

In den Pausen fühlte sie sich nur unter einem Tisch sicher. Die gehässigen Aktionen, von Maja und den anderen, sorgten dafür, dass Jenni nur noch mit Angst die Schule besuchen konnte. Trotzdem ist Maja zum Interview mitgekommen. Die beiden Mädchen sind heute befreundet. Eine Freundschaft, die Jenni und Maja vor einem Jahr nicht für möglich gehalten hätten.

„Jenni war immer so still und verunsichert, hat sich nie getraut den Mund aufzumachen“, erzählt die 16-jährige Maja. „Sie hat mir einfach nicht gepasst und das habe ich an ihr ausgelassen. Ich habe ihr Zettel geschrieben, auf denen stand: „Du bist fett und stinkst“. Und wenn sie an mir vorbeigegangen ist, habe ich sie blöd angequatscht“, erzählt Maja weiter, „wir haben ihr auch Zettel mit fiesen Sprüchen auf den Rücken geklebt“.

„Weil ich dicker war als die anderen und nie viel gesagt habe, war ich immer Außenseiterin“, erinnert sich Jenni und es hört sich fast so an, als ob sie sich dafür entschuldigen möchte.

Jenni wollte etwas ändern. Sie nahm ab, bis sie so dünn war, dass keiner mehr was über ihre Figur sagen konnte. Der Terror ging trotzdem weiter. Jenni: „Irgendwas ist denen immer eingefallen. Wenn ich mich hinsetzen wollte, haben sie mir den Stuhl weggezogen, wenn ich mich gemeldet habe, kamen Sprüche wie „Halt’s Maul, du dumme Kuh!“ Irgendwann hat Jenni überhaupt nichts mehr gesagt. Ihre Lehrer merkten von alledem nichts. „Ich bin nicht zu ihnen gegangen, das hätte wie Verpetzen ausgesehen und dann wäre alles noch schlimmer geworden“, erklärt Jenni. Auch gegenüber den Eltern erwähnte sie nichts vom Psycho-Terror: „Meine Mutter hätte es meinem Vater erzählt und davor habe ich mich geschämt. Er wollte immer eine Tochter, auf die er stolz sein kann“...

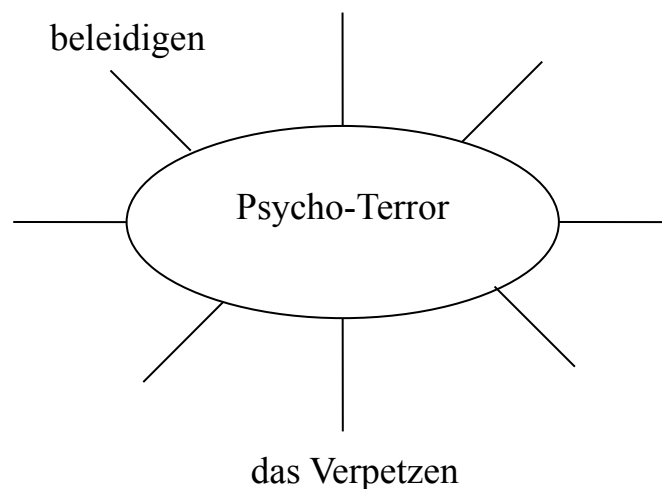
Jenni hat noch lange nicht alles verarbeitet. Aber eines Tages ging sie zum Vertrauenslehrer und erzählte ihm von dem Psycho-Terror. „Doch anstatt mir zu helfen, hat er sich nur lustig über mich gemacht. Er wollte nicht verstehen, warum ich nicht mit meinen Klassenkameraden rede!“ Aber wie sollte sie mit ihren Mitschülern über Mobbing reden, wenn die morgens nicht mal Hallo sagten?

Trotzdem hatte die Mobbing-Aktion Konsequenzen. Die Klasse musste sich in Rektorat verantworten. Überhaupt löste dieser Vorfall einen Sinneswandel bei Maja aus. „Jenni hat mir so Leid getan. Ich bin dann auf sie zugegangen“. Die zwei Mädchen unterhielten sich lange miteinander und merkten, dass auch Jenni traute ihren ehemaligen Peinigern nicht über den Weg. Je besser aber die Mitschüler Jenni kennen lernten, desto größer wurde bei ihnen das schlechte Gewissen.

Heute macht Jenni Selbstbewusst ihren Mund auf, wenn ihr etwas nicht passt. Vielleicht liegt das auch ein bisschen an ihrer ersten richtig guten Freundin Maja.

Die Arbeit am Text vor dem Lesen:

1) Lest den Titel des Textes! Bildet Hypothesen. Worum handelt es sich im Text? Könnt ihr schon das Hauptproblem des Textes formulieren? Was versteht ihr unter dem Wort "Psycho-Terror"?



Wenn wir nicht viele Stichwörter schreiben können, dann werden wir später noch einmal an diesem Diagramm arbeiten.

Die Arbeit während des Lesens:

2) Beachtet unbekannte Wörter und Redewendungen!
(Jeder Schüler bekommt eine Kopiervorlage)

gehässig = böse, feindselig;
stinken = schlecht riechen;
anquatschen = belästigen (jemanden mit + Dativ);
die Außenseiterin = die Fremde;
auftauchen = plötzlich erscheinen;
der Sinneswandel = die Änderung der Gedanken.

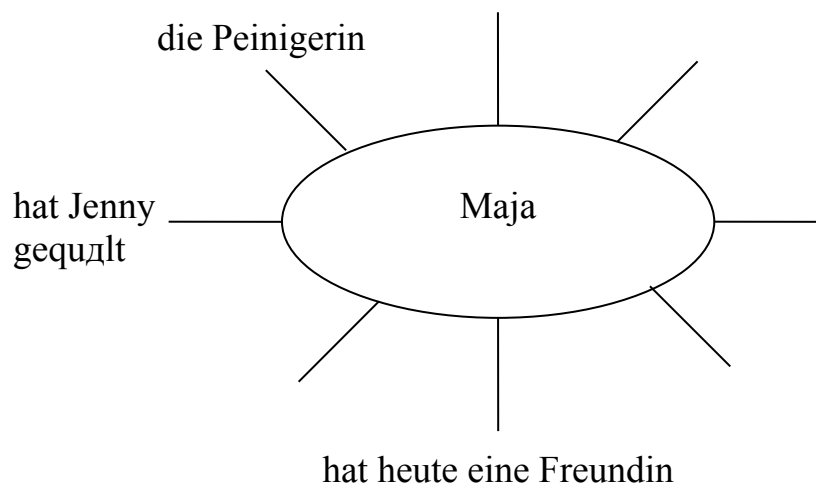
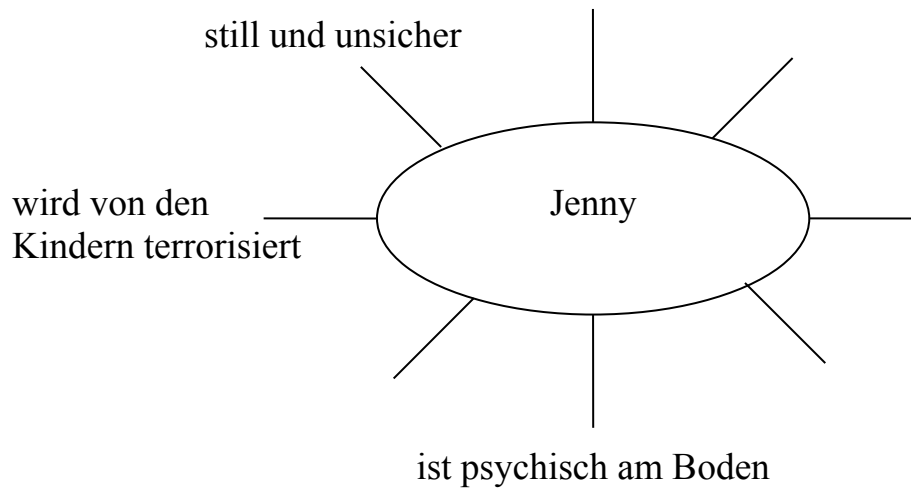
3) Was passt zusammen? (Kopiervorlage)

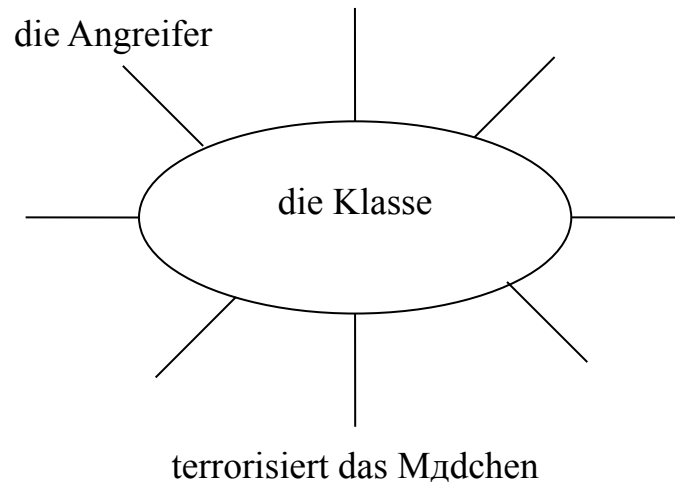
1	jemandem nicht über den Weg trauen	A	Wut auf jemanden haben
---	------------------------------------	---	------------------------

2	Mobbing macht nicht halt	B	psychisch leiden an + Dativ
3	psychisch am Boden sein	C	jemandem nicht vertrauen
4	an jemandem etwas auslassen	D	scharenweise überfallen
5	einen Sinneswandel auslösen	E	Die Änderung der Gedanken hervorrufen

Schlüssel: 1C; 2D; 3B; 4A; 5E.

4) Ergänzt die Diagramme.





Die Arbeit nach dem Lesen.

5) Numeriert die Sätze je nach dem Inhalt des Textes:

- „Ich bin nicht zu ihnen gegangen, das hätte wie Verpetzen ausgesehen und dann wäre alles noch schlimmer geworden.“
- Überhaupt löste dieser Vorfall einen Sinneswandel bei Maja aus.
- „Weil ich dicker war als die anderen und nie viel gesagt habe, war ich immer Außenseiterin“, erinnert sich Jenny.
- Jenny wurde jahrelang von Maja und ihren Klassenkameraden mit üblen Streichen und Beschimpfungen terrorisiert.
- „Mein Vater wollte immer eine Tochter, auf die er stolz sein kann.“
- Nur langsam erfolgte die Annäherung, denn auch Jenny traute ihren ehemaligen Peinigern nicht über den Weg.
- Sie ging zum Vertrauenslehrer und erzählte ihm von dem Psychoterror.

6) Bekräftigt mit Textstellen folgende Behauptungen:

- Die beiden Mädchen sind heute befreundet.
- Jenny besuchte die Schule nur noch mit Angst.
- Sie erwähnte weder in der Schule, noch zu Hause vom Psycho- Terror.
- Heute macht Jenny selbstbewusst ihren Mund auf.
- Bei den Klassenkameraden wird größer das schlechte Gewissen.
- Sie wollte etwas ändern.

6) Überprüft, ob ihr den Inhalt richtig verstanden habt und kreuzt die richtige Variante an.

A

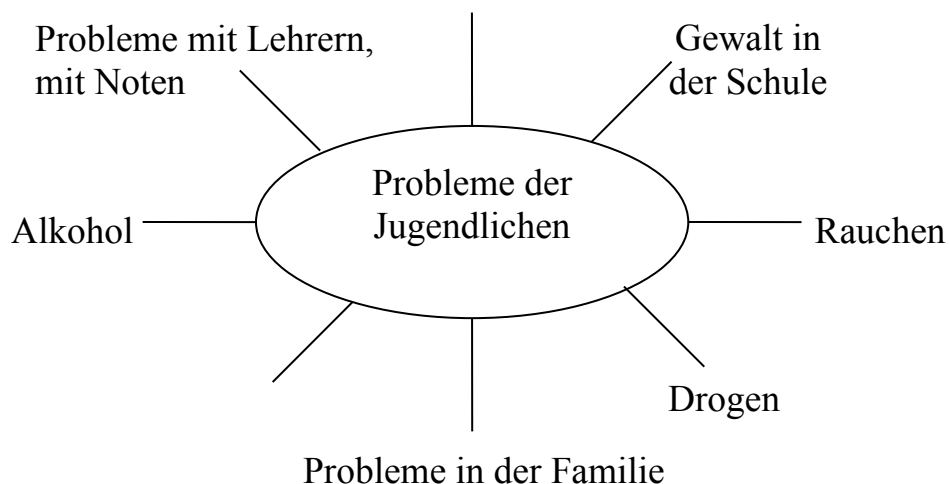
- „Sie hat mir einfach nicht gepasst und das
 - € habe ich an ihr ausgelassen“.
 - € haben wir mit ihr besprochen“.
 - € habe ich den Lehrern erzählt“.
- Jenny wollte etwas
 - € mit den Kindern besprechen.
 - € ändern.
 - € machen.
- Er wollte nicht verstehen,
 - € warum sie das erzählt.
 - € was los ist.
 - € warum das Mädchen nicht mit den Klassenkameraden redet.
- Maja besorgte sich das Foto,
 - € um es zu sehen.
 - € um es zu verbrennen.
 - € um nach Hause zu bringen.
- Heute macht Jenny selbstbewusst ihren Mund auf,
 - € wenn ihr etwas nicht passt.
 - € Wenn sie böse ist.
 - € wenn sie einverstanden ist.

B

- € Sie nahm ab, bis sie so dünn war, dass keiner mehr was über ihre Figur sagen konnte.
- € Aber wie sollte sie mit ihren Mitschülern über Mobbing reden, wenn die morgens nicht mal Hallo sagten?
- € Ihre Lehrer merkten alles.
- € Die Klasse musste sich vor dem Vertrauenslehrer verantworten.
- € Jenny hatte es in der Klasse nicht leicht.
- € Foto-Aktion hatte keine Konsequenzen.
- € Je besser aber die Mitschüler Jenny kennen lernten, desto größer wurde bei ihnen das schlechte Gewissen.
- € Der Vater wollte immer eine Tochter, auf die er stolz sein kann.

7) Analysiert die Geschichte von Jenny. Folgende Leitfragen können als Orientierung dienen.

- Wie versteht ihr das Wort „das Mobbing“? Was bedeutet es? Könnt ihr jetzt das Diagramm „Psycho-Terror“ ergänzen?
- Welche Probleme haben die Jugendlichen noch?



- Warum war das Mädchen psychisch am Boden?
- Was half ihr eine Freundin in der Klasse finden?
- Glaubt ihr, es hätte einen anderen Weg gegeben, um Jenny mit der Klasse zu befreunden?
- Wie fühlt sich Jenny jetzt in der Klasse? Begründet eure Meinung.

8) Sprecht im Dialog!

Eure Meinung über das Verhalten der handelnden Personen und zieht Vergleiche mit eurer Klasse.

- | | |
|--|---|
| - Dieser Text regt mich tief auf. Ich finde diese Geschichte sehr traurig... | - Ich bin mit dir völlig einverstanden... |
|--|---|

Gebraucht folgende Ausdrücke:

- unter Gewalt leiden;
- auf jemanden zugehen;
- Angst haben vor etw. (Dat.);
- Verständnis für (Akk.) haben;
- mit jemandem über etwas offen reden;
- zusammen Probleme lösen;
- Kontakte zwischen jemandem verbessern;
- sich aggressiv verhalten;
- wagen;

- Widerstand leisten.

Die Hausaufgabe:

Wenn ihr solche Situation in eurer Klasse hättet, könntest du die Kinder überreden, zusammen Probleme zu lösen und Kontakte zwischen den Kindern und dem Außenseiter (der Außenseiterin) zu verbessern?